



2

MAGIE ist in der Kulturgeschichte nahezu allgegenwärtig. In der Sonderausstellung beleuchten außergewöhnliche Objekte aus nah und fern dieses vielschichtige Thema: Von ersten Hinweisen in der Vorgeschichte, über verschiedenste Ausprägungen magischen Denkens in Antike, Mittelalter und Neuzeit bis zu dem anhaltenden »Magie-Boom«, nicht nur in der Populärkultur.



MAGIC – FORCING FATE

Magic is almost omnipresent in cultural history. In the special exhibition, extraordinary objects from near and far shed light on this multi-layered topic: from the first indications in prehistory, to the most diverse manifestations of magical thinking in antiquity, the Middle Ages, and modern times, up to the ongoing "magic boom", not only in popular culture.

Especially in uncertain times, humans have always striven to exert a positive influence on their own existence. The quest for love, success, or good health is universal. Of the various strategies humans use to achieve this, religion and magic are at the forefront and sometimes go hand in hand. Unlike religion, in which humans find themselves in the position of supplicant, magical action represents a learnable technique with which one is supposed to be able to conquer even the laws of nature in order to influence one's own fate in this world.

1 Udjat-Auge als Amulettanhänger. Ägypten; 664-332 v. Chr. (Ägyptisches Museum - Georg Steindorff - Universität Leipzig) 2 Ernte der Alraunenwurzel mit einem Hund. Handschrift des 9. Jhs. (Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek Kassel)

1

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE

Richard-Wagner-Str. 9
06114 Halle (Saale)
Telefon 0345 / 5247-30
Fax 0345 / 5247-351

Öffnungszeiten
Di – Fr 9 – 17 Uhr
Sa, So, Feiertage
10 – 18 Uhr
Mo nach Voranmeldung

Eintrittspreise
Erwachsene: 10,- €
Ermäßigt: 8,- €
Kinder 6–18 J.: 3,- €
Familien (1/2 Erw.):
11,-/22,- €
Gruppen (ab 10 Pers.):
8,- € pro Person

Jeweils aktuelle Regelungen zum Besuch der Ausstellung sowie Veranstaltungsinformationen finden Sie im Internet unter www.ausstellung-magie.de oder können telefonisch bei unserer Besucherbetreuung erfragt werden (0345 / 5247-375, -361, -465).

Führungen
bis 15 Pers.: 60,- € pauschal
Schulklassen: 2,50 € pro Person

Besucherbetreuung, Führungen, Reservierungen
Tel. 0345 / 5247-375, -361, -465
Fax 0345 / 5247-503
besucherbetreuung@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Anfahrt
Ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 7 (Richtung Kröllwitz), Haltestelle »Landesmuseum für Vorgeschichte«



ausstellung-magie.de



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt · **COPYRIGHTS: Titel, 1, 4, 6, 9** LDA Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták 2 Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek Kassel, 2* Ms. phys. et hist. nat. 10, 69:34v 3 Institut für Klassische Archäologie der Universität Tübingen; Foto: Th. Zachmann 5 LVR-LandesMuseum Bonn, Foto: Jürgen Vogel 7 LAKD M-V, Landesarchäologie; Foto: Sabine Suhr 8 Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Johannes Laurentius, Umzeichnung; S. Giannobile 10 GDKE/Rheinisches Landesmuseum Trier, Foto: Th. Zühmer 11 Landesmuseum Württemberg, Peter Frankenstein 12 Landesmuseum Württemberg, Hendrik Zwietsch 13 Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Schloss Neuenburg, Foto: Punctum/Bertram Kober · **GESTALTUNG+TITELMOTIV:** Klaus Pockrandt (Halle)



LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE 1. MÄRZ – 13. OKTOBER 2024





Besonders in unsicheren Zeiten ist der Mensch seit jeher bemüht, positiven Einfluss auf die eigene Existenz zu nehmen. Das Streben nach Liebe, Erfolg oder Gesundheit ist universell. Von den verschiedenen Strategien, derer er sich dazu bedient, stehen Religion und Magie an erster Stelle und gehen zum Teil Hand in Hand. Anders als bei der Religion, in der sich der Mensch in der Position des Bittstellers befindet, stellt das magische Handeln eine erlernbare Technik dar, mit der man auch die Naturgesetze bezwingen können soll, um das eigene Schicksal im Diesseits zu beeinflussen. Bereits in der Vorgeschichte lassen archäologische Hinweise ein magisches Denken vermuten. Erste konkrete Belege finden sich in den antiken Schriftkulturen des Mittelmeerraumes in enger Verbindung mit bestimmten Göttern. Ausgehend von Babylon, Ägypten, Griechenland und Rom werden bis in die noch heute fortbestehende Volksmagie zahlreiche Kontinuitäten magischer Praktiken nachgezeichnet.

3 Gefäßscherbe mit Priester bei der Leberschau. 1. Jh. v. Chr. (Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Antikensammlung) 4 Hausamulett aus Fuchszunge und Kreuzifix. Rehlingen; um 1950 (Museum des Saarländischen Aberglaubens, Gersheim/Rubenheim) 5 Geflügeltes Phallustier gegen den bösen Blick. römisch (LVR-LandesMuseum Bonn)

6 Germanisches Kristallamulett, am Gürtel getragen. Tunzenhausen; 6. Jh. n. Chr. 7 Wahrsagespiegel mit Bleikristall und religiös-magischen Formeln. Rostock; ca. 1575-1650 (LAKD Mecklenburg-Vorpommern, Landesarchäologie) 8 Griechische Zauberpuppe mit den Namen von sieben Fluchopfern. ca. 400-350 v. Chr. (Antikensammlung,

Staatliche Museen zu Berlin) 9 Kremnitzer St.-Georgs-Amulett für Soldaten, Reiter und Seefahrer. 18.-19. Jh. (Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle [S.]) 10 Magischer Ringstein mit Darstellung des Gottes Abraxas. 2.-3. Jh. n. Chr. (Rheinisches Landesmuseum Trier-GDKE Rheinland-Pfalz) 11 »Donnerkeil«-Steinbeil

Übelabwehrende Amulette verschiedenster Formen sollen vor alltäglichen Gefahren schützen, oder als Talismane das Glück begünstigen. Verbreitet ist etwa noch heute das blaue Auge gegen den Bösen Blick. Grotteske Bilder und magische Symbole an der Fassade, Bauopfer oder besondere Gegenstände dienen dem Schutz von Häusern - und auch Kirchen. Mit Schadenzauber versuchte man sich seiner Gegner und Feinde zu entledigen, mit dem Liebeszauber eine Person an sich zu binden, zumeist gegen deren Willen. Ebenso alt wie nachvollziehbar ist schließlich auch der Wunsch des Menschen, die Zukunft zu kennen, um diese günstig zu beeinflussen, was die heute noch allorten angebotene Astrologie veranschaulicht. Mit dem Geist der Aufklärung und der Betonung der Vernunft galt Magie schlussendlich als überkommen. Doch ist der Glaube an Magie nicht verschwunden und auch in unserer so scheinbar aufgeklärten Welt immer noch sehr viel weiter verbreitet, als man vermuten würde.

mit magischer Inschrift. 2.-3. Jh. n. Chr. (Landesmuseum Württemberg, Stuttgart) 12 Stirnziegel mit Medusenhaupt. Tarent; um 480 v. Chr. (Landesmuseum Württemberg, Stuttgart) 13 Astrolabium mit astrologischen Vorhersagen. Nürnberg; 1596 (Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Schloss Neuenburg, Freyburg [Unstrut])